

„Da geht es dann rund“

TREFFPUNKT REDAKTION: SPD-Bundestagsabgeordneter Gustav Herzog freut sich auf den Wahlkampf

Er steht vor seinem sechsten Bundestagswahlkampf – und freut sich noch immer darauf, leidenschaftlich sogar, wie er gestern mehrfach beteuerte. Der SPD-Bundestagsabgeordnete Gustav Herzog war gestern zu Gast in der Kaiserslauterer RHEINPFALZ-Lokalredaktion.

Die Leidenschaft geht so weit, dass er im nächsten Jahr wohl nicht nur im Zuge der anstehenden Bundestagswahl für die SPD werben wird. Stehen doch in seinem Wahlkreis auch drei Landratswahlen an: im Kreis Kaiserslautern, Kusel und im Donnersbergkreis. Auch zwei Bürgermeister von Verbandsgemeinden werden bestimmt. Er werde den jeweiligen sozialdemokratischen Kandidaten anbieten, ihnen beim Wahlkampf zur Seite zu stehen. Herzog: „Natürlich werde ich dabei nicht verleugnen, dass ich Kandidat für die Bundestagswahl



War gestern zu Gast in der Kaiserslauterer Lokalredaktion der RHEINPFALZ: der Zellertaler Bundestagsabgeordnete Gustav Herzog (Zweiter von links).

FOTO: VIEW

ZITIERT

„Den Klingelton habe ich mir ausgesucht, weil wir immer noch auf Hundeentzug sind – obwohl wir schon viele Jahre keinen mehr haben.“

Gustav Herzog über sein Handy, bei dem Hundegebell einen Anruf signalisiert

„Wahlkampf ist für mich das Sahnehäubchen der Demokratie. Die Leidenschaft, die innere Freude, mit den Menschen zu reden. Davon habe ich im Wahlkampf die volle Bandbreite.“

„Ich arbeite nebenher noch bei der Firma Desdo: Kannst du das do noch mache und des do?“

Herzog dazu, dass er in seinem Urlaub noch einiges daheim zu erledigen hatte

„Mein Herz sagt ja, mein Verstand sagt: Da muss noch ein bisschen nachgebessert werden.“

Herzog zum Freihandelsabkommen der EU mit Kanada, CETA

„Das ist mit den Schwarzen nicht zu machen, da sterben die vorher.“

Herzog zu einer Änderung des Betriebsverfassungsrechts und der Haltung der CDU/CSU dazu |zs

bin.“ Nach Ostern gehe es also für ihn los mit dem Wahlkampf. Im Juni ist dann eine Woche Urlaub angesagt, bevor dann bis Mitte September die Wahl zum Bundestag im Fokus stehe. „Da geht es dann rund.“

Wahlkämpfer zu sein, stelle sowohl eine intellektuelle als auch körperliche Herausforderung dar, findet er. Da stecken immense strategische Überlegungen dahinter, die gar nicht in die Öffentlichkeit gelangen, viel Vorbereitungszeit sei dafür nötig. Im Sommer sei er zwar immer und verstärkt unterwegs, meinte der 57-Jährige. Aber im Wahlkampf werde noch mal „eine Schippe draufgelegt“.

In den vergangenen Wochen sei er dagegen wieder „nur“ auf seiner Sommertour gewesen, die er seit 17 Jahren macht und bei der er in seinem Wahlkreis unterwegs ist. Zweimal zwei Wochen diesmal. Als höchstpolitisches Thema stand unter anderem ein Diskurs über die möglichen Freihandelsabkommen der EU mit Kanada, CETA, und den USA, TTIP, auf dem Programm. „Immer dabei ist ein Praxis-

tag in der Pflege“, erläuterte der Abgeordnete. Denn dies sei eines der wichtigsten Themen überhaupt, der Praxistag erde ihn zudem stets. Die Erfahrungen schafften auch „Querverbindungen“, für die im politischen Alltagsgeschäft keine Zeit bliebe. „Auf der Sommertour kann ich den ganzen Tag mit den Leuten unterwegs sein und besuche nicht nur eine einhalbstündige Pflegekonferenz.“

Herzog will Projekte, die er mitangestoßen hat, zu einem guten Ende bringen.

Einer der Beweggründe Herzogs, wieder als Kandidat für den Bundestag anzutreten, ist es, angefangene Projekte bis zu ihrem Abschluss begleiten zu können. Dazu gehört für den stellvertretenden Sprecher der Arbeitsgruppe Verkehr und digitale Infrastruktur seiner Fraktion zum Beispiel die B48-Ortsumgehung Imsweiler. Für diese liege Baurecht vor. Auch die Ortsumgehung Olsbrücken

gehört für ihn dazu. Hier laufe das Planfeststellungsverfahren. Ein weiteres dieser Projekte: die Erweiterung der A6 mit dem Neubau beziehungsweise der Sanierung von Lautertal- und Waschlthalbrücke, wo auch ein innovatives Verfahren zum Einsatz kommt, das Vorbildcharakter für andere solcher Brücken haben könnte: „Über 700 Brücken in Deutschland müssen saniert werden.“ Der weitere Ausbau der A6 zwischen Kaiserslautern-West und dem Autobahnkreuz Landstuhl stehe zwar im Bundesverkehrswegeplan. Als Abgeordneter müsse man aber immer wieder daran erinnern.

Neben diesen Verkehrsprojekten hat Herzog den Ausbau der Breitbandversorgung auf dem Schirm, die in seinem Wahlkreis sehr unterschiedlich ausfalle. Das gelte auch für einige Kaiserslauterer Stadtteile: Manche seien mit schnellem Internet gut versorgt, andere nicht. Von diesen Unterschieden müssten die Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion und andere überzeugt werden. |zs